

Konzeption Kindertagespflege: Seesterne 2 – Jürgen Scharton

Deckblatt



Inhaltsverzeichnis

1. Deckblatt
2. Vorwort
3. Über mich
4. Rahmenbedingungen
5. Betreuungsangebot
6. Die Besonderheiten in der Betreuung U3
7. Meine pädagogische Ausrichtung
8. Einblicke in meine pädagogische Arbeit
9. Ernährung und Schlafen
10. Exemplarischer Tagesablauf
11. Rituale und Struktur
12. Elternarbeit
13. Gestaltung der Eingewöhnung
14. Übergänge – Vorbereitung auf die KiTa
15. Die Rechte der Kinder
16. Kinderschutz
17. Bildungsdokumentation
18. Fortbildung und Qualitätssicherung
19. Kooperation und Vernetzung
20. Vertretungsmöglichkeiten
21. Hygiene und Sicherheitskonzept
22. Datenschutz / Verschwiegenheit
23. Nachwort
24. Eigenständigkeitserklärung

Vorwort

Kinder zu begleiten, zu beobachten und in ihrer Entwicklung zu fördern, ist eine sehr wertvolle und verantwortungsvolle Aufgabe. In meiner Kindertagespflege möchte ich eine warme und familiäre Atmosphäre schaffen, in der sich jedes Kind wohl, sicher und angenommen fühlt. Mit dieser Konzeption möchte ich Ihnen einen Einblick in meine Arbeitsweise geben und zeigen, welche Werte, Ziele und Inhalte mir in der Betreuung der Kinder besonders wichtig sind.

Über mich

Qualifikation und beruflicher Werdegang

Mein Name ist Jürgen Scharton, ich bin 45 Jahre alt und lebe mit meiner Frau und unseren beiden Söhnen (23 und 16 Jahre alt) in unserem Haus in der Falkenrecks Heide 6 in Gütersloh.

Früher war ich viele Jahre als Maschinenführer tätig. In dieser Zeit habe ich gelernt, verantwortungsvoll, organisiert und zuverlässig zu arbeiten. Durch die Arbeit meiner Frau als Tagesmutter wurde mein Interesse an der Kindertagespflege geweckt. Ich habe gemerkt, wie viel Freude mir der Umgang mit Kindern macht. Das Spielen, Lachen und die Abwechslung im Alltag haben mich motiviert, diesen Beruf selbst zu ergreifen.

Ich habe daher die Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson begonnen und bereits viele wertvolle Einblicke und Erfahrungen gesammelt. Gemeinsam mit meiner Frau möchte ich ein starkes und liebevolles Betreuungsteam bilden.

Persönliche Werte und Erziehungsverständnis

Mir ist es wichtig, dass sich jedes Kind bei mir sicher, gesehen und wertgeschätzt fühlt. Ich möchte eine Atmosphäre schaffen, in der die Kinder wie in einer kleinen zweiten Familie aufwachsen können. Ich bin überzeugt davon, dass Kinder klare Strukturen und Geborgenheit brauchen, aber auch Freiraum, um sich selbst zu entdecken.

In meiner Arbeit lege ich großen Wert auf Geduld, Respekt, Humor und Herzlichkeit. Ich höre den Kindern zu, nehme ihre Gefühle ernst und begleite sie liebevoll durch den Alltag. Als Vater bringe ich viel Lebenserfahrung mit. Ich weiß, dass jeder Tag anders ist und dass es wichtig ist, flexibel und mit Herz zu reagieren.

Da meine Frau bereits seit Jahren als Tagesmutter tätig ist, orientiere ich mich an ihrem bewährten Tagesablauf. Das sorgt für mehr Harmonie im Alltag – für uns als Team und vor allem für die Kinder.

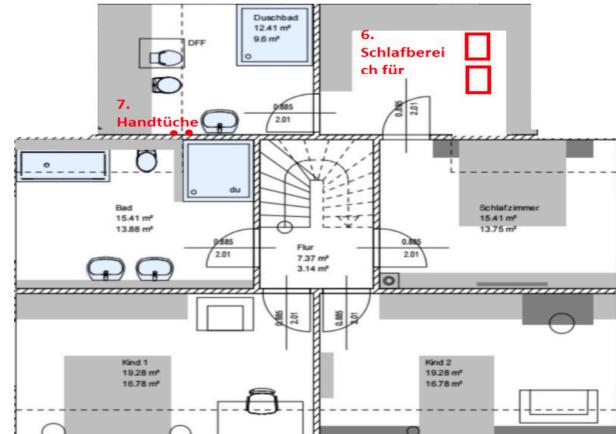
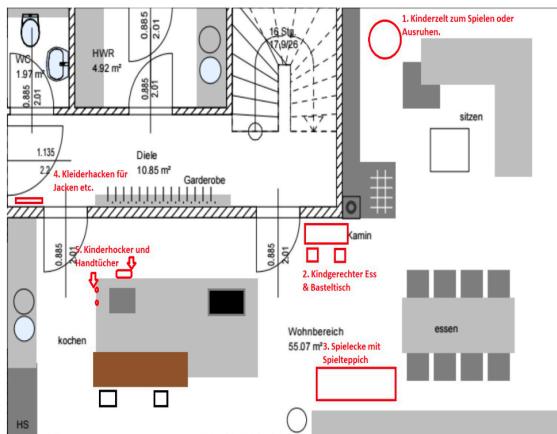
Rahmenbedingungen

Räumlichkeiten

Unsere Kindertagespflege findet in unserem großen Einfamilienhaus mit Garten in ruhiger Lage statt. Die Kinder haben hier viel Platz zum Spielen, Entdecken und Ausruhen. Die Räume sind auf die Bedürfnisse kleiner Kinder abgestimmt und bieten viel Licht, Gemütlichkeit und Sicherheit.

Im Erdgeschoss gibt es einen Betreuungsraum mit Spielsachen, Spielmatten und kindgerechtem Mobiliar. Eine gemütliche Spiecke im Wohnzimmer ermöglicht ein entspanntes Ankommen am Morgen. In den Betreuungszeiten haben die Kinder eine eigene Toilette die ausschließlich von den Kindern benutzt wird.

Im Obergeschoss befinden sich zwei weitere Spielräume mit altersgerechten Büchern und Spielsachen sowie ein separater Schlafräum. Jedes Kind hat dort seine eigene Matratze und Bettwäsche. Nach dem Mittagsschlaf wird der Raum umgestaltet, sodass auch dieser Bereich flexibel genutzt werden kann. Ein Badezimmer im Obergeschoss dient der Pflege und Hygiene.



Ausstattung und Sicherheitsaspekte

Für mich steht die Sicherheit der Kinder an oberster Stelle. Daher ist meine Kindertagespflege so gestaltet, dass sie Kindern ein geschütztes und sicheres Umfeld bietet. Dazu gehören unter anderem:

- Steckdosen mit integrierter Kindersicherung
- Möbel mit abgerundeten Ecken
- Rutschfeste Matten und Teppiche
- Reinigungsmittel außer Reichweite der Kinder
- Tägliche Reinigung und regelmäßige Desinfektion
- Treppenschutz
- Herdschutz
- Rauchmelder

Diese Maßnahmen sorgen dafür, dass die Kinder sich frei bewegen können und gleichzeitig gut geschützt sind.

Betreuungsangebot

Ich biete eine verlässliche Betreuung von Montag bis Freitag an, mit einer Betreuungszeit von bis zu 45 Stunden pro Woche – täglich von 7:00 bis 16:00 Uhr. Die Kinder können morgens zwischen 7:00 und 8:00 Uhr gebracht und nachmittags zwischen 15:30 und 16:00 Uhr abgeholt werden. In meiner Kindertagespflege betreue ich Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren. Meine Urlaubszeiten gebe ich den Eltern frühzeitig zu Beginn des Jahres bekannt, damit sie genügend Zeit haben, sich darauf einzustellen. Die Mahlzeiten – also Frühstück, Mittagessen und kleine Snacks – bringen die Eltern bitte selbst mit. So kann individuell auf die Vorlieben, Allergien oder Unverträglichkeiten der Kinder eingegangen werden.

Die Besonderheiten in der Betreuung U3

Die Betreuung von Kindern unter drei Jahren stellt besondere Anforderungen, denen ich mit viel Achtsamkeit und Herz begegne. In meiner Kindertagespflege profitieren die Kinder von einer kleinen Gruppe mit gleichaltrigen Spielkameraden, was ihnen Sicherheit gibt und eine vertraute Atmosphäre schafft. Besonders wichtig ist in diesem Alter eine feste, liebevolle Bindung zu einer konstanten Bezugsperson, denn nur wenn sich ein Kind sicher und geborgen fühlt, kann es sich gesund und mit Vertrauen entwickeln. Auch bei der Auswahl der Spielmaterialien achte ich sehr auf Sorgfalt – alle Spielsachen sind altersgerecht, fördern die Entwicklung und sind groß genug, um keine Verschluckungsgefahr darzustellen.

Meine pädagogische Ausrichtung

Ich möchte, dass sich die Kinder bei mir rundum wohlfühlen. Dazu gehört, dass ihre Grundbedürfnisse wie Schlaf, Essen, Bewegung, Rückzug und Spiel erfüllt werden. Die Umgebung ist ruhig, hell und nicht überladen gestaltet. Alle Spielmaterialien sind gut sortiert und anregend, ohne zu überfordern.

Ich verstehe mich als eine verlässliche Bezugsperson, die dem Kind Sicherheit gibt und es dabei unterstützt, eine vertrauensvolle Bindung aufzubauen. Durch liebevolle Begleitung und genaue Beobachtung erkenne ich die Stärken, Interessen und Bedürfnisse der Kinder. So kann ich gezielt fördern und eine individuelle Entwicklung ermöglichen. Mein Ziel ist es, ein Umfeld zu schaffen, in dem Kinder neugierig, selbstbewusst und mit Freude lernen und entdecken.

Wichtige Prinzipien in meiner Arbeit:

- Sicherheit und Wohlergehen der Kinder
- Feinfühligkeit und Individualität
- Alltagsnahe Unterstützung und Begleitung
- Begegnung auf Augenhöhe
- Fortlaufende Entwicklungsdokumentation
- Gute Zusammenarbeit mit den Eltern

Bildung, Betreuung und Erziehung orientieren sich an 10 Bildungsbereichen:

- 1. Bewegung**
- 2. Sprache & Kommunikation**
- 3. Körper, Gesundheit & Ernährung**
- 4. Soziale, kulturelle & interkulturelle Bildung**
- 5. Musisch-ästhetische Bildung**
- 6. Religion & Ethik**
- 7. Mathematische Bildung**
- 8. Naturwissenschaftlich-technische Bildung**
- 9. Ökologische Bildung**
- 10. Medienbildung**

Einblicke in meine pädagogische Arbeit

Meine pädagogischen Ziele verfolge ich mit viel Geduld, Einfühlungsvermögen und einem offenen Herzen für die Bedürfnisse jedes Kindes. Dabei ist es mir wichtig, den Kindern ausreichend Freiraum zu geben, damit sie neugierig forschen und selbstständig die Welt entdecken können – und das in einem sicheren, verlässlichen Umfeld.

Ein großer Teil unseres Tages besteht aus dem freien Spiel. Die Kinder haben dabei Zeit, sich selbst zu beschäftigen, eigene Interessen zu entdecken und sich in der Gruppe zurechtzufinden. Es gibt viele Möglichkeiten, die Fantasie auszuleben – zum Beispiel beim Rollenspiel, beim gemeinsamen Lesen von Kinderbüchern oder beim freien Spiel mit verschiedenen Materialien.

Auch an der frischen Luft sind wir regelmäßig aktiv: Wir unternehmen Spaziergänge zu den nahegelegenen Spielplätzen oder spielen im eigenen, großen und sicher eingezäunten Garten. Dort stehen den Kindern viele Spielzeuge und ausreichend Platz für Bewegung zur Verfügung.

Ein weiterer Schwerpunkt meiner Arbeit ist die Förderung der Selbstständigkeit. Ich unterstütze die Kinder dabei, einfache Aufgaben selbst zu übernehmen – wie zum Beispiel Hände waschen, beim Tischdecken helfen, erste Schritte beim Anziehen machen oder das eigene Spielzeug wieder aufzuräumen. So lernen sie, Verantwortung zu übernehmen und sich selbst zu organisieren.

Die Sprachentwicklung fördere ich gezielt im Alltag – durch gemeinsames Bücherlesen, durch Lieder, die wir zusammen singen, und durch das Hören von kindgerechten Hörbüchern, zum Beispiel zur Ruhezeit.

Die genannten Bildungsbereiche – Bewegung, Sprache & Kommunikation, Körper, Gesundheit & Ernährung, soziale, kulturelle & interkulturelle Bildung, musisch-ästhetische Bildung, Religion & Ethik, mathematische Bildung, naturwissenschaftlich-technische Bildung, ökologische Bildung und Medienbildung – fließen dabei ganz selbstverständlich in meine pädagogische Arbeit ein. So erleben die Kinder Bewegung bei unseren Spaziergängen und Gartenzeiten, Sprache in Liedern und Geschichten, sowie gesunde Alltagsroutinen wie Händewaschen und gemeinsames Essen. Durch das gemeinsame Spielen und das Miteinander lernen sie soziale Regeln und Werte kennen. Kreative Angebote wie Malen oder Kneten fördern die musisch-ästhetische Entwicklung. Beim Sortieren von Bauklötzen oder Zählen beim Tischdecken werden erste mathematische Erfahrungen gesammelt. Naturbeobachtungen und Fragen zu Pflanzen oder Tieren wecken das naturwissenschaftliche Interesse, und durch einfache Rituale und Gespräche über Gefühle und Gemeinschaft werden auch religiöse und ethische Werte kindgerecht angesprochen. Hörspiele und gezielte Medienimpulse runden unsere Angebote ab und fördern eine altersgerechte Medienbildung.

Ernährung und Schlafen

Die Mahlzeiten in meiner Kindertagespflege bringen die Eltern von zu Hause mit. So bekommt jedes Kind genau das, was es mag und verträgt – ob belegte Brötchen, frisches Obst und Gemüse oder eine warme Mahlzeit. Auch ein kleiner Snack für den Nachmittag ist sinnvoll und kann individuell angepasst werden. Zum Mittagsschlaf stehen im Obergeschoss kindgerechte, niedrige Matratzen bereit, auf denen die Kinder sicher und bequem schlafen können. Sie haben die Möglichkeit, selbstständig aufzustehen, wenn sie wach sind. Ich gestalte die Schlafenszeit ruhig und angenehm, mit einer vertrauten Atmosphäre, die den Kindern hilft, zur Ruhe zu kommen. Sanfte Musik oder ein bekanntes Schlaflied begleiten sie dabei. Die Bettwäsche wird von mir regelmäßig gewaschen und hygienisch gepflegt.

Examplarischer Tagesplan

Der Tagesablauf bietet Struktur, aber auch genug Raum für freie Entfaltung. Kinder brauchen Orientierung – und gleichzeitig Flexibilität. Deshalb ist unser Tag klar gegliedert, aber mit ausreichend Spielraum:

- 07.00 - 7.30 Uhr: Bringzeit / Spielzeit
- 7.30 - 8.00 Uhr: Tischdecken zusammen / Vorbereitung zum Frühstück
- Ab 8.00 Uhr: Frühstück
- 9.00 Uhr: Pflege & Vorbereitung zum Spazieren
- 09:30 – 11:00 Uhr: Spazieren / Draußen spielen
- 11:30 – 12:00 Uhr: Mittagessen und Pflege, Vorbereitung zum Schlaf
- 12:00 – 14:00 Uhr: Schlafenszeit
- 14:00 – 14:30 Uhr: Aufwachen & Pflege
- 14:30 – 15:30 Uhr: Snack & Spielen
- Ab 15:30 Uhr: Abholzeit

Rituale und Struktur

Kinder brauchen Sicherheit und Wiedererkennung im Alltag. Rituale helfen dabei, den Tag besser zu verstehen und sich geborgen zu fühlen. Daher gehören feste Abläufe wie der tägliche Morgenkreis, ein gemeinsamer Tischspruch vor dem Essen und das gemeinsame Aufräumen nach dem Spielen fest zum Tagesablauf. Besonders beliebt ist unsere Kinderdisco am Freitag, mit der wir die Woche fröhlich abschließen.

Elternarbeit

Der Kontakt zu den Eltern ist mir sehr wichtig. Ich möchte, dass sie sich gut informiert, ernst genommen und willkommen fühlen. Ein guter Austausch trägt dazu bei, dass das Kind sich bei mir sicher fühlt und wir gemeinsam seine Entwicklung fördern können.

Ich biete mindestens einmal im Jahr ein ausführliches Entwicklungsgespräch an. Darüber hinaus stehe ich jederzeit für kurze „Tür-und-Angel-Gespräche“ zur Verfügung. Bei Bedarf vereinbare ich auch gern zusätzliche Termine, wenn es besondere Anliegen oder Fragen gibt. Vertrauen, Offenheit und gegenseitiger Respekt sind die Grundlage meiner Elternarbeit.

Gestaltung der Eingewöhnung

Ich orientiere mich am Berliner Eingewöhnungsmodell, das auf eine behutsame, kindzentrierte Eingewöhnung setzt. Es gliedert sich in vier Phasen und lässt sich gut an die Bedürfnisse des einzelnen Kindes anpassen.

1. Grundphase (3–4 Tage)

In dieser Phase bleibt ein Elternteil mit dem Kind für ein bis zwei Stunden in der Tagespflege. Das Kind kann sich in aller Ruhe umsehen, erste Kontakte knüpfen und die neue Umgebung kennenlernen. Die Bezugsperson bleibt im Hintergrund, steht aber bei Bedarf zur Verfügung. Erste Rituale wie gemeinsames Spielen oder Wickeln werden eingeführt, um Sicherheit zu schaffen.

2. Erster Trennungsversuch

Nach ein paar Tagen folgt ein erster kurzer Abschied: Die Eltern verabschieden sich und bleiben in der Nähe. Die Reaktion des Kindes zeigt, wie gut es sich schon eingelebt hat. Manche Kinder lassen sich schnell beruhigen, andere brauchen mehr Zeit. Ich achte sehr genau auf diese Signale und passe die weitere Eingewöhnung individuell an.

3. Stabilisierungsphase

Nun übernehme ich schrittweise die Betreuung. Eltern sind nur noch kurz anwesend oder verabschieden sich direkt nach dem Bringen. Die Kinder nehmen an allen Aktivitäten teil, werden gewickelt, essen mit und schlafen nach Möglichkeit bei mir.

4. Schlussphase

Das Kind bleibt mehrere Stunden allein in der Tagespflege. Es hat Vertrauen gefasst, kennt den Tagesablauf und ist gut in die Gruppe integriert. Auch wenn es morgens vielleicht noch traurig ist, lässt es sich meist schnell trösten und findet schnell in den Alltag zurück.

Übergänge - Vorbereitung auf die KiTa

In meiner Tagespflege spreche ich mit den Kindern über die bevorstehende Veränderung. Wir schauen gemeinsam Bilderbücher über den KiTa-Start an, sprechen darüber, was dort passiert, und wie ein Tag in der KiTa aussehen kann. So können sich die Kinder ein Bild davon machen und Fragen stellen. Auch im Spiel greife ich das Thema auf – zum Beispiel mit Puppen oder kleinen Rollenspielen. Im Alltag unterstütze ich die Kinder dabei, viele Dinge selbstständig zu üben, die ihnen später in der KiTa helfen. Dazu gehört zum Beispiel, dass sie lernen, sich alleine an- und auszuziehen, zur Toilette zu gehen, den Tisch zu decken und auch wieder abzudecken, ihr eigenes Spielzeug aufzuräumen oder sich leise zu beschäftigen, wenn andere noch schlafen. Auch das gemeinsame Sitzen im Morgenkreis oder das Warten, bis man an der Reihe ist, üben wir regelmäßig. Diese alltäglichen Abläufe geben den Kindern Sicherheit und stärken ihr Selbstvertrauen.

Ich spreche auch mit den Eltern über den bevorstehenden Übergang und gebe Tipps, wie sie ihr Kind gut begleiten können.

Die Rechte der Kinder

Kinder haben ein Recht auf Schutz, Bildung, Beteiligung und gewaltfreie Erziehung. Diese Rechte sind sowohl in nationalen Gesetzen als auch in der UN-Kinderrechtskonvention (UN-KRK) verankert und bilden die Grundlage meiner Arbeit.

- **§ 1631 BGB:** Recht auf gewaltfreie Erziehung
- **§ 24 SGB VIII:** Anspruch auf einen Platz in der Kindertagespflege für Kinder zwischen 1 und 3 Jahren
- **§§ 8, 8a, 8b SGB VIII:** Schutz bei Kindeswohlgefährdung
- **UN-KRK Art. 12:** Recht auf Beteiligung und Anhörung
- **UN-KRK Art. 28:** Recht auf Bildung
- **UN-KRK Art. 31:** Recht auf Spiel und Freizeit

Diese Rechte setze ich in meinem Alltag auf vielfältige Weise um. Ich nehme die Meinung der Kinder ernst und biete ihnen altersgerechte Wahlmöglichkeiten an – etwa bei Spielmaterialien, bei der Gestaltung von Tagesritualen oder beim freien Spiel. Dabei achte ich besonders darauf, dass die Kinder in einer liebevollen, gewaltfreien und wertschätzenden Umgebung aufwachsen, in der sie sich sicher und geborgen fühlen. Ich beobachte aufmerksam emotionale Signale und mögliche Veränderungen im Verhalten der Kinder und suche bei Bedarf das Gespräch mit den Eltern, um das Wohl des Kindes jederzeit zu schützen. Spielerisches Lernen wird bei mir täglich gefördert – durch vielfältige Anregungen, Materialien und individuelle Begleitung entsprechend der Entwicklungsbedürfnisse des einzelnen Kindes. Besonders wichtig ist mir, die Kinder in ihrer Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit zu stärken, z.B. indem sie Entscheidungen treffen dürfen, selbstständig Aufgaben übernehmen oder ihre Gefühle ausdrücken lernen.

Zitat: „Ein Kind ist kein kleiner Erwachsener. Es hat das Recht, ernst genommen zu werden, so wie es ist. Es hat das Recht auf Träume, auf Fehler, auf eigene Wege. Wer Kinder begleitet, muss lernen, auf Augenhöhe zu schauen.“ — Jesper Juul

Kinderschutz

Der Schutz der Kinder steht für mich an erster Stelle. Ich schaffe eine sichere und liebevolle Umgebung, in der sich jedes Kind wohl und geborgen fühlen kann. Ein achtsamer Umgang, klare Regeln und ein respektvolles Miteinander gehören für mich selbstverständlich dazu. Ich beobachte die Kinder aufmerksam im Alltag und nehme ihre Signale ernst, wobei ich besonders auf Veränderungen im Verhalten oder im emotionalen Zustand achte. Es ist mir wichtig, dass die Kinder Vertrauen aufbauen, sich ernst genommen fühlen und wissen, dass ihre Gefühle wahrgenommen werden. Durch regelmäßige Gespräche mit den Eltern bleibe ich im Austausch und fördere eine offene, ehrliche Zusammenarbeit zum Wohl des Kindes. Darüber hinaus arbeite ich eng mit dem örtlichen Jugendamt zusammen, um im Verdachtsfall frühzeitig handeln und professionelle Unterstützung einbinden zu können. Um meine Kenntnisse im Bereich Kinderschutz aktuell zu halten und sicher in der Umsetzung zu sein, nehme ich regelmäßig Fortbildungen teil. Kinderschutz bedeutet für mich auch, die Kinder in ihrer Persönlichkeit zu stärken – ihnen zuzuhören, ihre Gefühle zu benennen und sie zu ermutigen, sich mitzuteilen und eigene Grenzen wahrzunehmen.

Bildungsdokumentation

Ich dokumentiere die Entwicklung der Kinder mit einem persönlichen Fotobuch. Darin werden besondere Momente, Lerngeschichten und Erlebnisse aus dem Alltag festgehalten. Zusätzlich mache ich regelmäßig Beobachtungen und notiere Fortschritte in der Entwicklung. Am Ende der Betreuungszeit erhalten die Eltern das Fotobuch als wertvolle Erinnerung an die gemeinsame Zeit.

Fortbildung und Qualitätssicherung

Im Rahmen meiner Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson habe ich insgesamt 160 Unterrichtsstunden erfolgreich absolviert. Zusätzlich habe ich zwei Praktika gemacht – eines in einem Kindergarten und eines bei einer anerkannten Tagesmutter. Die Fachberaterinnen der Stadt Gütersloh für Jugend und Bildung begleiten meine Arbeit und überprüfen regelmäßig sowohl die Qualität meiner Betreuung als auch die kindgerechte Gestaltung meiner Räumlichkeiten. Seit mehreren Jahren sammle ich außerdem praktische Erfahrungen, indem ich meiner Ehefrau, die selbst als Tagesmutter tätig ist, bei der Betreuung ihrer Tageskinder zur Seite stehe. Um meine Arbeit stetig weiterzuentwickeln, nehme ich regelmäßig an Fortbildungen teil und tausche mich mit anderen Tagesmüttern und Tagesvätern aus Gütersloh und der Umgebung aus. So bleibe ich gut informiert und kann meine Betreuung auf einem hohen, aktuellen Stand halten.

Kooperation und Vernetzung

Ich arbeite kontinuierlich mit dem örtlichen Jugendamt zusammen und bilde mich regelmäßig fort, um meine Arbeit stetig zu verbessern. Der Austausch mit anderen Tagesmüttern ist mir ebenfalls wichtig. Wir treffen uns monatlich, um Erfahrungen zu teilen und uns gegenseitig zu unterstützen.

Auch im Alltag fördere ich die Vernetzung: Auf Spielplätzen treffe ich mich oft mit anderen Tagesmüttern aus der Umgebung. So haben die Kinder die Möglichkeit, neue Freundschaften zu knüpfen, gemeinsam zu spielen und immer wieder neue Abenteuer zu erleben.

Hygiene und Sicherheitskonzept

Hygiene und Sicherheit haben in meiner Kindertagespflege einen hohen Stellenwert. Vor jedem Essen waschen wir uns gründlich die Hände, ebenso nach jedem Aufenthalt im Freien. Auch vor dem Mittagsschlaf wird jedes Kind gewickelt, damit es sich wohlfühlt und gut ausruhen kann. Die Betreuungsräume werden regelmäßig gereinigt, und auch die Kinderbetten sowie deren Wäsche werden sorgfältig in einer separaten Waschmaschine gewaschen, die ausschließlich für die Sachen der Kinder genutzt wird. Wenn ein Kind stark erkältet oder krank ist, bitte ich die Eltern, es abzuholen, um die anderen Kinder vor einer Ansteckung zu schützen.

Die Räume sind kindgerecht und sicher gestaltet: Fenster sind verschließbar, alle Steckdosen mit Sicherungen versehen, scharfe Kanten wurden gesichert, und Türgitter sowie Treppenschutz sorgen dafür, dass kein Kind unbeabsichtigt einen Bereich verlässt. Regale sind zusätzlich gesichert, damit sie sich nicht unbeabsichtigt öffnen lassen. Reinigungsmittel und andere gefährliche Substanzen werden außerhalb der Betreuungsräume aufbewahrt und sind für Kinder nicht zugänglich. Im gesamten Haus befinden sich Feuerlöscher, um im Notfall schnell reagieren zu können. Zu unserem Haushalt gehören auch zwei Katzen, die den Umgang mit Kindern gewohnt sind und freundlich reagieren. Die Eltern bringen bitte Wechselkleidung sowie Pflegeartikel wie Windeln, Feuchttücher und Taschentücher selbst mit.

Datenschutz / Verschwiegenheitsvereinbarung

Der Schutz persönlicher Daten ist mir sehr wichtig. Über die betreuten Kinder werden keine Informationen oder Fotos veröffentlicht. Eine Ausnahme bilden nur die Bilder, die im Laufe der Betreuungszeit für ein persönliches Fotobuch gesammelt werden. Dieses Fotobuch wird den Eltern zum Abschied als Erinnerung überreicht und ist ausschließlich für den privaten Gebrauch der Familie bestimmt. Die Fotos werden weder per WhatsApp noch über soziale Netzwerke geteilt – auch nicht auf Wunsch der Eltern oder zum Austausch untereinander. Sie dienen ausschließlich dem Fotobuch. Damit ein solches Buch erstellt werden darf, unterschreiben die Eltern vor Beginn der Betreuung eine schriftliche Einverständniserklärung. Alle anderen Daten und Informationen über das Kind und die Familie behandle ich selbstverständlich vertraulich.

Nachwort

Ich freue mich sehr darauf, Ihre Kinder ein Stück auf ihrem Weg begleiten zu dürfen. Jedes Kind ist einzigartig – und genau so möchte ich es auch annehmen: mit all seinen Stärken, Eigenheiten und Bedürfnissen. Genauso hoffe ich, dass auch ich als Person mit meiner Art angenommen werde. Mir ist es wichtig, dass sich alle – Kinder wie Eltern – bei mir wohl und willkommen fühlen. Ich wünsche mir eine schöne, vertrauensvolle und gemeinsame Zeit mit Ihnen und Ihren Kindern, geprägt von Offenheit, Freude und guter Zusammenarbeit.

Eigenständigkeitserklärung (für LEF)

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Konzeption für meine Kindertagespflege mit dem Titel: „**Konzeption Kindertagespflege: Seesterne 2 – Jürgen Scharton**“ eigenständig und selbst verfasst habe.

Ich habe keine fremde Hilfe in Anspruch genommen und alle Inhalte nach bestem Wissen und Gewissen selbst erarbeitet. Inhalte aus anderen Quellen, Vorlagen oder Beispielen habe ich – sofern verwendet – inhaltlich angepasst und in meine eigene Arbeit integriert. Die pädagogischen Grundsätze, Ziele und Beschreibungen meiner Kindertagespflegetätigkeit entsprechen meinem persönlichen Konzept und spiegeln meine individuelle Arbeitsweise wider.

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____